

SPRACHENTWICKLUNGSSTÖRUNG (SES) – DIE FAKTEN

Drei Dinge, die Sie über SES wissen müssen

1. Eine SES bedeutet, dass ein Kind, Jugendliche*r oder Erwachsene*r Schwierigkeiten beim Sprechen und/oder beim Verstehen von Sprache hat.
2. SES ist eine unsichtbare Beeinträchtigung, die ungefähr zwei Kinder pro Schulklasse betrifft. Sie beeinflusst den Schriftspracherwerb, das Lernen im Allgemeinen, Freundschaften und das emotionale Wohlbefinden.
3. Die Unterstützung durch Fachkräfte wie Logopäd*innen, Sprachtherapeut*innen und Lehrer*innen, kann einen Unterschied machen.

SES: Diagnose, Häufigkeit, Ursachen

- **Konsens über die Terminologie:** Die Empfehlung zur Verwendung des diagnostischen Begriffs „Sprachentwicklungsstörung“, wurde wissenschaftlich veröffentlicht (Bishop et al., 2016; 2017); zudem wird darin beschrieben, wie diese Einigung erzielt wurde.
- 4. **Häufigkeit:** In jeder Schulklasse sind rund zwei Kinder von einer SES betroffen. Eine aktuelle epidemiologische Studie (SCALES-Studie Norbury et al. 2016) hat ergeben, dass 7,5 % der Kinder eine SES aufweisen, die nicht auf eine biomedizinische Erkrankung zurückzuführen ist.
- **Ursachen:** Eine SES tritt familiär gehäuft auf. Zwillingsstudien zeigen einen starken genetischen Einfluss auf die SES. Dabei scheint eher eine Kombination verschiedener Gene als eine spezifische Mutation ursächlich zu sein (Bishop, 2006). Die verbreitete Ansicht, dass Eltern, die nicht mit ihren Kindern sprechen, eine SES verursachen würden, ist **falsch**.
- **Neurobiologie:** In den meisten Fällen gibt es keine Hinweise auf eine mögliche Hirnschädigung. Es können subtile Unterschiede in der Größe verschiedener Bereiche des Gehirns und der Menge der grauen Substanz vorliegen, dies ist jedoch von Kind zu Kind unterschiedlich. Derzeit gibt es keinen "Biomarker" für eine SES (Leonard et al., 2006).

SES: Mögliche Begleiterscheinungen und Folgen

- **Zusammenhang mit anderen Beeinträchtigungen:** Eine SES tritt häufig gemeinsam mit ADHS und Lese- und / oder Rechtschreibstörung auf. Mögliche Überschneidungen mit leichten Formen von Autismus wurden vielfach diskutiert (Bishop, 2008). Viele Kinder mit SES haben soziale Probleme, die jedoch nicht mit jenen von Kindern mit Autismus vergleichbar sind. Die Unterstützung von Kindern mit einer Autismus-Diagnose gegenüber Kindern mit einer SES-Diagnose unterscheidet sich stark. Unterschiede bestehen auch im Erwachsenenalter: Während Lese- und / oder Rechtschreibstörung sowie Autismus anerkannte Störungen sind, erhält die SES wenig Aufmerksamkeit.
- **Alphabetisierung und schulisches Lernen:** Es besteht ein starker Zusammenhang zwischen SES und Lese- und / oder Rechtschreibstörungen (Bishop und Snowling 2004). So haben viele Kinder mit SES auch eine Lese- und / oder Rechtschreibstörung (McArthur et al., 2000). Selbst wenn ein Kind technisch gut lesen kann, gibt es häufig Probleme beim Textverstehen (Stothard et al., 2010). Diese Probleme werden oft übersehen und Verständnisprobleme von Lehrer*innen oft mit Unaufmerksamkeit oder Desinteresse verwechselt. Der Umgang mit einer SES ist nicht Bestandteil der Lehramtsausbildung.

- **Soziale Probleme mit Gleichaltrigen:** Sich treffend ausdrücken und schnell verstehen können, was andere sagen, hat einen großen Einfluss auf das Gelingen sozialer Beziehungen. Die Manchester Language Studie ergab, dass im Alter von 16 Jahren 40% der Personen mit SES Schwierigkeiten bei der Interaktion mit Gleichaltrigen hatten (St. Clair, Pickles, Durkin & Conti-Ramsden, 2011), 50% der 16-Jährigen erinnern sich, als Kind gemobbt worden zu sein (im Vergleich zu weniger als 25% der sich sprachgesund entwickelnden Teenager), und 13% erfahren Mobbing seit ihrer Kindheit (Knox & Conti-Ramsden 2003). Ein besseres Verständnis zum Umgang mit SES durch Erwachsene und Gleichaltrige könnte helfen, diese negativen Folgen zu vermeiden.

SES: Erwerbstätigkeit und psychische Gesundheit

- **Erwerbstätigkeit:** SES erhöhen das Risiko von Arbeitslosigkeit und mangelnder Unabhängigkeit im Erwachsenenalter (Conti-Ramsden & Durkin, 2008). Erwachsene mit einer leichten Form der SES finden häufig Arbeit, jedoch in der Regel als ungelernete Arbeitskräfte (Whitehouse et al. 2009). Die Berücksichtigung von SES in Schulen würde es ermöglichen, die betroffenen Kinder in ihren Fähigkeiten so zu fördern, dass sie einen Bildungsabschluss erreichen können.
- **Psychische Gesundheit:** Kinder mit einer leichten Form einer SES zeigen nur wenige Schwierigkeiten, aber ungefähr zwei Drittel (64 %) der Kinder mit anhaltender Sprachstörung zeigen externalisierendes Verhalten (d. h. Verhaltensprobleme: Aggression wie „Kämpfe mit anderen Kindern“) und / oder internalisierendes Verhalten (d. h. Rückzug und Isolation: spielt tendenziell alleine) (Conti-Ramsden & Botting, 2004). Glücklicherweise verschwinden diese Probleme normalerweise im Jugendalter (St. Clair et al., 2011), aber Teenager mit SES leiden immer noch zweieinhalb Mal häufiger an Depressionssymptomen als ihre Altersgenossen (Conti-Ramsden & Botting, 2008). Die meisten Therapien von psychischen Gesundheitsproblemen bei Kindern sind "Gesprächstherapien", und dies ist wahrscheinlich nicht der optimale Ansatz für Kinder mit SES.

SES: Therapie

- **Behandlung:** Die Behandlung kann nur wirksam sein, wenn die Qualität hoch und die Dauer ausreichend ist. Es werden immer vielversprechendere Behandlungsformen entwickelt (Law et al. 2015). Große Studien an Schulen konnten zeigen, dass Interventionen, die von geschulten Lehrassistent*innen durchgeführt wurden, zu signifikanter Verbesserung der verbalen (Fricke et al., 2013; 2017) und schriftsprachlichen Fähigkeiten (Bowyer-Crane et al., 2008) führen können. Manche Kinder benötigen eine langfristige Unterstützung aufgrund anhaltender Schwierigkeiten. Untersuchungen zeigen, dass die effektive Behandlung von Sprachverständnisschwierigkeiten eine besondere Herausforderung darstellt (Boyle et al., 2010).

SES: Öffentliche Anerkennung und die RADLD-Kampagne

- **Geschichte und Anerkennung:** Sprachprobleme von Kindern werden seit rund 200 Jahren beschrieben (Gall 1822). "Entwicklungsaphasie" war einer der ursprünglich verwendeten Begriffe, aber in der Folge wurden viele verschiedene Begriffe in Forschung und Praxis eingesetzt (Spezifische Sprachentwicklungsstörung, Primäre Sprachentwicklungsstörung) (Dockrell, 2006). Den Begriff Sprachentwicklungsstörung gibt es schon seit Jahren, aber die neuen in 2017 veröffentlichten Empfehlungen geben klare Richtlinien für die Verwendung des Begriffs SES und erläutern, warum er gegenüber anderen Begriffen bevorzugt wird.
- **Eine stärkere öffentliche Anerkennung der SES ist notwendig.** Es gibt ein geringes öffentliches Bewusstsein für SES. Dies spiegelt sich in der niedrigen Anzahl von Studien zu Häufigkeiten und Schwere von SES wider (Bishop, 2010). Die RADLD-Kampagne (ehemals RALLI) hat hart dafür gekämpft, das Bewusstsein für SES und grundlegende Fakten mittels YouTube-Kanal, Website und unterstützenden Materialien zu schärfen.

Quellen

- Bishop, D. V. M. (2006). What causes specific language impairment in children? *Current Directions in Psychological Science*, 15, 217-221.
- Bishop, D. V. M. (2008). Specific language impairment, dyslexia, and autism: Using genetics to unravel their relationship. In C. F. Norbury, J. B. Tomblin & D. V. M. Bishop (Eds.), *Understanding developmental language disorders: from theory to practice* (pp. 67-78). Hove: Psychology Press.
- Bishop, D. V. M. (2010). Which neurodevelopmental disorders get researched and why? *PLOS One*, 5(11), e15112.
- Bishop, D. V. M., Clark, B., Conti-Ramsden, G., Norbury, C. F., & Snowling, M. J. (2012). RALLI: An internet campaign for raising awareness of language learning impairments. *Child Language Teaching & Therapy*, 28(3), 259-262. doi:10.1177/0265659012459467. pdf here: <http://journals.sagepub.com/doi/pdf/10.1177/0265659012459467>
- Bishop, D. V. M., & Snowling, M. J., (2004) Developmental Dyslexia and Specific Language Impairment: The same or different? *Psychological Bulletin*. 130 (6), 858-886.
- Bishop, D. V. M., Snowling, M. J., Thompson, P. A., Greenhalgh, T., & The CATALISE Consortium. (2016). [CATALISE: a multinational and multidisciplinary Delphi consensus study](#). Identifying language impairments in children. *PLOS One*, 11(7), e0158753. doi:10.1371/journal.pone.0158753
- Bishop, D. V. M., Snowling, M. J., Thompson, P. A., Greenhalgh, T., & The CATALISE Consortium. (2017). [Phase 2 of CATALISE: a multinational and multidisciplinary Delphi consensus study of problems with language development: Terminology](#). *Journal of Child Psychology & Psychiatry*. doi:10.1371/journal.pone.0158753
- Boyle, J., McCartney, E., O'Hare, A., & Law, J. (2010). Intervention for mixed receptive-expressive language impairment: a review. *Developmental Medicine and Child Neurology*, 52(11), 994-999. doi:10.1111/j.1469- 8749.2010.03750.x
- Bowyer-Crane, C., Snowling, M.J., Duff, F.J., Fieldsend, E., Carroll, J.M., Miles, J., Götz, K., & Hulme, C. (2008) Improving Early Language and Literacy Skills: Differential Effects of an Oral Language versus a Phonology with Reading Intervention. *Journal of Child Psychology & Psychiatry*, 49, 422-432
- Conti-Ramsden, G., & Botting, N. (2004). Social difficulties and victimization in children with SLI at 11 years of age. *Journal of Speech, Language, and Hearing Research*, 47, 145-161.
- Conti-Ramsden, G., & Durkin, K. (2008). Language and independence in adolescents with and without a history of Specific Language Impairment (SLI). *Journal of Speech, Language and Hearing Research*, 51, 70- 83.
- Dockrell JE, Lindsay G, Letchford C, and Mackie C (2006) Educational provision for children with specific speech and language difficulties: Perspectives of speech and language therapy managers. *International Journal of Language and Communication Disorders*, 41, 423-440.
- Fricke, S., Bowyer-Crane, C., Haley, A.J., Hulme, C. & Snowling, M.J., (2013) Efficacy of language intervention in the early years. *Journal of Child Psychology and Psychiatry*. 54(3), 280-290.
- Gall, F. J. (1822), *Sur les fonctions du cerveau et sur celles de chacune de ses parties: avec des observations sur la possibilité de reconnaître les instincts, les penchans, les talents, ou les dispositions morales et intellectuelles des homes et des animaux, par la configuration de leur cerveau et de leur tête*. Paris: J.B. Baillire.
- Knox, E., & Conti-Ramsden, G. (2003). Bullying risks of 11-year-old children with specific language impairment (SLI): does school placement matter? *International Journal of Language & Communication Disorders*, 38(1), 1-12.
- Law, Roulstone, & Lindsay, 2015 Integrating external evidence of intervention effectiveness with both practice and the parent perspective: development of 'What Works' for speech, language and communication needs. *Developmental Medicine & Child Neurology* 2015, 57(3), 223-228.

Leonard, C., Eckert, M., Given, B., Virginia, B., & Eden, G. (2006). Individual differences in anatomy predict reading and oral language impairments in children. *Brain*, 129(12), 3329-3342.

McArthur, G. M., Hogben, J. H., Edwards, V. T., Heath, S. M., & Mengler, E. D. (2000). On the 'specifics' of specific reading disability and specific language impairment. *Journal of Child Psychology and Psychiatry*, 41, 869-874.

Norbury, C. F., Gooch, D., Wray, C., Baird, G., Charman, T., Simonoff, E., ... Pickles, A. (2016). The impact of nonverbal ability on prevalence and clinical presentation of language disorder: evidence from a population study. *Journal of Child Psychology and Psychiatry*. <https://doi.org/10.1111/jcpp.12573>

St Clair, M. C., Pickles, A., Durkin, K., & Conti-Ramsden, G. (2011). A longitudinal study of behavioral, emotional and social difficulties in individuals with a history of specific language impairment (SLI). [Article]. *Journal of Communication Disorders*, 44(2), 186-199.

Stothard, SE., Hulme, C, Clarke, P., Barmby, P, Snowling, M. J. (2010) YARC York Assessment of Reading for Comprehension (Secondary). GL Assessment.

Whitehouse, A. J. O., Line, E. A., Watt, H. J., & Bishop, D. V. M. (2009). Qualitative aspects of developmental language impairment relates to language and literacy outcome in adulthood. *International Journal of Language and Communication Disorders*, 44, 489-510.